

Aeugster



Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Gemeinde & Schule

SmartRide	1 & 6
Skilager in Gräsch-Danusa	2
Auf Zeitreise	3
Freie Kommissionssitze	4
Robidog & Co.	5
Rotmilane nicht füttern	6
Inventar der Gebäudebrüter	7
Invasiver Neophyt: Kirschlorbeer	8

ref. Kirchgemeinde

Pfingstfest	9
Seniorenferien – freie Plätze	9
Konfirmation 2026	10
Tauftag	13
Kiko Mitglieder stellen sich vor	13

Dorfleben

Vereine berichten	13-15
Panorama	16



Unsere Rotmilane: Schwebende Selbstversorger – Artikel auf Seite 6.

SmartRide? Eine Projektidee, die lebt!

von Nicole Beck-Taubenest, Gemeinderätin Ressort Umwelt und Gesundheit und Admin der SmartRide-Gruppe

Ab dem Bahnhof Affoltern am Albis ist die grosse, weite Welt mit dem ÖV gut erreichbar. Wer von oder nach Aeugst reist, muss hingegen nicht selten zusätzliche Wartezeiten in Kauf nehmen. Smart-Ride schafft Abhilfe.

Zwischen Affoltern am Albis und Aeugst am Albis bestehen weiterhin Lücken beim öffentlichen Verkehr, insbesondere in den Randstunden sowie am Wochenende. Um eine Alternative zu ungünstigen ÖV-Verbindungen anzubieten, haben der Gemeinderat und die Energiekommission bereits 2019 eine Art «Hilfe zur Selbsthilfe» ins Leben gerufen: die WhatsApp-Gruppe SmartRide. Die Idee dahinter ist einfach und sie funktioniert.

Fortsetzung Seite 6



*Im Team macht es doppelt so viel Spass!
Fotos: Christine Staub*

Vom Warten auf den Schnee – und einer unvergesslichen Lagerwoche

von Christine Staub, Lehrerin der 3./4. Klasse, Skilager Hauptleitung

30 Aeugster Kinder und das sechsköpfige Leiterteam genossen bei viel Neuschnee ein tolles Skilager in Grüşch-Danusa.

Mit einer Portion Skepsis blickten das Leiterteam und die 30 Kinder dem diesjährigen Skilager im Skigebiet Grüşch-Danusa entgegen. Noch kurz vor der Abreise zeigte sich der Winter zurückhaltend: Die Schneelage war bescheiden, gerade einmal rund 40 Zentimeter bedeckten die Pisten. Sicherheitshalber wanderten deshalb neben Skisocken und Helm sogar Badehosen ins Gepäck – für ein mögliches Alternativprogramm ohne Ski.

Doch der Wetterbericht sollte sich rechtzeitig zum Guten wenden. Am Sonntag vor Lagerbeginn setzte Schneefall ein und er begleitete uns durch die ganze Woche. Immer wieder fielen Flocken, sodass die Schneehöhe kontinuierlich anstieg und schliesslich stolze 120 Zentimeter erreichte. Auch wenn sich die Sonne nur selten zeigte, waren die Pistenbedingungen hervorragend. Jede Nacht wurden die Hänge sorgfältig präpariert, und am Morgen lag häufig bereits wieder eine frische Schicht Neuschnee darüber. Das führte nicht nur zu perfekten Schwüngen, sondern sorgte bei manchem Sturz für eine weiche Landung im Pulverschnee.

Die Stimmung unter den Kindern war ausgezeichnet. Mit viel Motivation verbesserten sie ihre Sicherheit auf den

Ski, meisterten neue Herausforderungen im Neuschnee und unterstützten sich gegenseitig. Auch das Leiterteam, das grösstenteils aus Lehrpersonen bestand, sorgte mit Engagement und guter Laune für einen reibungslosen Ablauf der Woche.

Ein besonderes Lob verdient die Küche: Das vielseitige Morgenbuffet bot eine ideale Grundlage für sportliche Tage. Über Mittag stärkten sich alle mit klassischen Pistenmenüs wie Äplermagronen, Chickennuggets & Pommes oder Spaghetti Carbonara. Auch Lasagne durfte nicht fehlen und wurde mit Begeisterung genossen. Ein grosses Dankeschön geht insbesondere an alle MeisterbäckerInnen zu Hause in Aeugst, welche uns mit feinen Kuchen und anderen Leckereien unterstützt haben.

Für zusätzlichen Ansporn sorgte eine freundschaftliche Challenge zwischen Jungs und Mädchen. Bewertet wurden Zimmerordnung und das Einhalten der Nachtruhe. Mit gesundem Ehrgeiz wurde aufgeräumt, diskutiert und verglichen – natürlich stets mit einem Augenzwinkern.

Nach dem Skifahren blieb genügend Zeit für gemeinsame Aktivitäten. Es wurde gespielt, gelacht und kreativ

gearbeitet. Die Mädchen studierten mit Engagement einen eigenen Catwalk ein, inklusive selbst entwickelter Choreografie, und präsentierten diesen mit viel Selbstbewusstsein.

Ein sportlicher Höhepunkt war das Skirennen am Donnerstagnachmittag. In zwei Läufen gaben die Teilnehmenden ihr Bestes. Gewertet wurde die Differenz zwischen den beiden Zeiten. Gefragt waren also Konstanz und ein gutes Gefühl für die Strecke.

Auch die Abende boten viel Abwechslung: Von der Suche nach einer «Mysterybox» im Schnee über eine Mini-Olympiade bis zur unterhaltsamen Herzblatt-Show und einer fröhlichen Disco war für alle etwas dabei.

Was mit Unsicherheit bezüglich der Schneelage begann, entwickelte sich zu einer rundum gelungenen Lagerwoche mit viel Neuschnee, tollen Pisten, kulinarischen Highlights und unvergesslichen gemeinsamen Erlebnissen. ■



Auf Zeitreise im Landesmuseum

von den Schülerinnen der 3./4. Klasse von Petra Hischier und Evalyn Gerber

Die Schülerinnen und Schüler aus Aeugst tauchten tief in die Epochen von der Steinzeit bis zum Mittelalter ein. Als junge Archäologinnen und Archäologen ordneten sie Fundstücke und lernten hautnah, wie unsere Vorfahren lebten und arbeiteten.

Am 10. Februar 2026 waren wir im Landesmuseum und machten einen Workshop. Im Workshop zeigte uns die Frau all die Epochen. Anschließend wurden wir zu Archäologen und mussten selber Fundstücke ordnen. Zum Schluss haben wir ein Diplom bekommen. Danach assen wir zu Mittag. Zu guter Letzt durften wir das Landesmuseum selber erkunden. Wir durften das Gold, Silber und die Werkzeuge von früher fotografieren. Die ersten Werkzeuge waren hauptsächlich aus Stein gefertigt. Aus dieser Zeit stammt der Faustkeil. Nachher haben die Menschen Bronze entdeckt und Gegenstände für den Haushalt geschmiedet. Darauf folgte die Eisenzeit. Man hat das stärkere Eisen für Schwerter, Pfeilbogen, Schlüssel, Pfannen und Messer benutzt. Die Römer haben die alten Werkzeuge behalten und neue erfunden. Im Mittelalter kamen Zangen, Hämmer, Blechscheren, Sägen und Steinscheren dazu.

Die erste Epoche, die wir besichtigten, war die Steinzeit. Wir sahen die ersten Werkzeuge und Waffen. Die Neandertaler brauchten sie zum Jagen, Kämpfen, Bauen von Höhlen und Fischen. Werkzeuge damals waren hauptsächlich aus Holz und Stein. Sie waren überlebensnotwendig. Die zweite Epoche war die Bronzezeit. Die Menschen wurden sesshaft, haben kommuniziert und angefangen zu schreiben und lesen. Dazu verwendeten sie Zeichen. Die dritte Epoche war die Eisenzeit.

In dieser wurden die ersten Waffen und Gegenstände aus Metall gefertigt, zum Beispiel Angelhaken und Schmuck.

Die vierte Epoche war die Gallorömische. Damals haben die Menschen angefangen zu handeln und mit Geld zu bezahlen. Auch bauten sie viele Viadukte und die erste Kanalisation. Die letzte Epoche war das Mittelalter. Das alte Wissen wurde durch Kriege gewegewischt. Frauen hatten keine Rechte. Es gab viele Krankheiten wie die Pest.

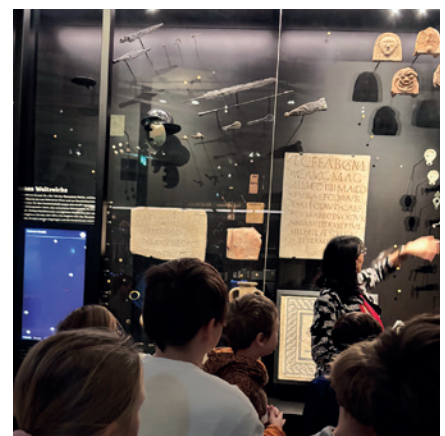
Ganz früher waren die Kleider der Menschen nicht wie heute. Die Kleider waren aus Fell und Haut von Tieren. Sie haben Tiere gejagt, das Fleisch gegessen und Kleider gemacht. Die Kleider waren nicht so farbig, meist beige und braun. Mit der Zeit haben sie Tiere gefangen und gezüchtet. Die Schafe haben sie geschert und daraus Wolle und Stoffe gemacht. Später haben sie die Stoffe mit Materialien aus der Natur gefärbt. Schmuck war früher aus Steinen, Knochen und Muscheln. Die Schnur haben sie aus Algen gemacht. Sie haben Eisen über der Flamme erhitzt und Löcher hinein gebrannt. Schmuck mit Edelsteinen war teuer.

Wir waren im Landesmuseum und haben über alte Zeiten recherchiert. In der Altsteinzeit lebten sie in Zelten aus Ästen und Tierhäuten. Sie sind viel umhergezogen (Nomaden). Muscheln benutzten sie als Gefässe und sie haben daraus auch Schminke



Die Kinder dürfen als ArchäologInnen selber Hand anlegen. Fotos: E. Gerber

gemacht. Ihr Essen haben sie gejagt und gesammelt (Beeren, Fisch, Fleisch). Sie schliefen auf Fellen. In der Jungsteinzeit blieben die Menschen an einem Ort (sesshaft). Dort züchteten sie Tiere und lebten in Holzhäusern. Die Dächer waren aus Schilf oder Stroh. In der Eisenzeit bauten sie mehr mit Steinen. Sie bauten auch Schutzmauern. Die Häuser wurden ordentlicher, fester und genauer gebaut (langhaltiger Beton). Die Dächer waren mit Tonziegeln bedeckt. Sie hatten Bäder und Plumpsklos. Dort haben sie ihre Geschäfte besprochen. Deshalb heisst es noch heute so. Im Mittelalter wurden Häuser und Burgen aus Stein gebaut. Die Kirche hatte immer mehr Macht. Es gab Adlige und Bürger. ■



Eine faszinierende Führung gewährt Einblicke in die Geschichte.

Freie Kommissionsitze auf die neue Legislatur

aus dem Gemeinderat

Die aktive Mitgestaltung unserer Gemeinde lebt vom Engagement ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Für verschiedene Kommissionen sucht der Gemeinderat interessierte und engagierte Personen, die ihr Fachwissen oder ihre Perspektiven einbringen möchten.

Baukommission

Auf die neue Legislatur ab Juli 2026 wird in der fünfköpfigen Baukommission ein Sitz frei.

Sämtliche Baugesuche in der Gemeinde werden durch die Baukommission beraten. Sie bewilligt kleinere Bauvorhaben und unterbreitet dem Gemeinderat Empfehlungen für grössere Baubewilligungen. Die Baukommission ist eine dem Gemeinderat unterstellte Kommission.

Falls Sie sich für Fragen des Hochbaus und für Bauvorhaben interessieren, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Naturschutzkommission

Interesse an Natur, Landschaft und Biodiversität?

In der Naturschutzkommission engagiert man sich für den Erhalt unserer lokalen Lebensräume und bringt ein Gespür für ökologische Zusammenhänge und die Abwägung der vielfältigen Interessen mit. Wenn Sie gerne unsere Lebensräume aktiv mitgestalten möchten, sind Sie hier genau richtig.

Energiekommission

Sie interessieren sich für Energiefragen, Nachhaltigkeit und die Zukunft unserer Gemeinde?

In der Energiekommission wirken Sie an Projekten rund um Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit. Gesucht sind engagierte Personen mit Interesse an zukunftsorientierten Lösungen. Ein Fachwissen ist willkommen, aber nicht zwingend.

Umwelt- & Gesundheitskommission

Ihnen liegen Umwelt- und Gesundheitsthemen am Herzen? Diese Kommission setzt sich für eine lebenswerte, gesunde Gemeinde ein. Wenn Sie sich für Themen wie Nachhaltigkeit, Recycling, Gesundheit, Lebensqualität oder Prävention interessieren und gerne Verantwortung übernehmen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Die Kommissionen Naturschutz, Energie und Umwelt und Gesundheit sind dem Gemeinderat unterstellte Kommissionen.

Sozialkommission – Zwei neue Mitglieder gesucht!

Mit dem Legislaturwechsel per 1. Juli 2026 bietet sich die Gelegenheit, sich in der Sozialkommission zu engagieren und eine verantwortungsvolle und sinnstiftende Aufgabe zu übernehmen. Als Mitglied wirken Sie an Beschlussfassungen im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Sozialhilfe mit. Die Sozialkommission tagt rund acht Mal pro Jahr. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – gefragt sind vielmehr Diskretion, Empathie sowie ein offener und lösungsorientierter Blick.

Die Sozialkommission ist eine eigenständige Kommission.

Sind Sie an einer Kommissionsarbeit interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung (kurzer Lebenslauf und Motivationsschreiben) bis 14. Juli 2026 per E-Mail an unseren Gemeindeschreiber Vit Styrsky (vit.styrsky@aeugst-albis.ch).

Die Wahl aller neuen Kommissionsmitglieder erfolgt durch den Gemeinderat.

Rebekka Manso Parada, Hochbauvorsteherin
Nicole Beck-Taubenest, Ressortvorsteherin Gesundheit, Energie & Natur- & Landwirtschaft
Gisèle Stoller Laubi, Sozialvorsteherin ■

Bitte an alle Hundebesitzer – Nutzen Sie die Robidogs der Gemeinde

von Christoph Berberat, Gemeinderat Ressort Tiefbau

Dem Team des Werkhofs ist in letzter Zeit vermehrt aufgefallen, dass Hundekot im Dorfgebiet liegen gelassen wird. Offenbar verzichten einzelne Hundebesitzer insbesondere im Schutz der Dunkelheit darauf, die «Häufchen» ihrer Hunde zu beseitigen. -

Auch bei Schneefall scheint manchmal die Meinung zu bestehen, dass Hundekot nicht eingesammelt werden müsse, da er im Schnee «verschwindet». Dabei wird leider oft nicht daran gedacht, dass Kinder im Schnee spielen.

Es sind glücklicherweise nur wenige Hundebesitzer, die ihrer Verantwortung nicht oder nur teilweise nachkommen. Dennoch sorgen diese wenigen Fälle immer wieder für verständlichen Ärger bei Mitmenschen. Wer die Regeln des Zusammenlebens missachtet, sei es durch liegengelassenen Hundekot oder freilaufende Hunde ohne Leine, belastet das gute Miteinander in unserer Gemeinde.

Alle Hundebesitzer haben sich an die kantonalen Vorschriften zur Hundehaltung zu halten. Die Beseitigung von Hundekot ist nicht nur Anstand, sondern in §13 des Hundegesetzes geregelt und die Hundehalter können bei Fehlverhalten gebüsst werden. Mit der Rechnung für die Hundesteuer stellt die Gemeinde jeweils die entsprechenden Informationen zur Hundehaltung im Kanton Zürich zu.

Seit dem 1. Juni 2025 sind zudem das revidierte Hundegesetz sowie die revidierte Hundeverordnung des Kantons Zürich in Kraft. Darin werden unter anderem folgende Punkte geregelt:

- Hunde müssen jederzeit beaufsichtigt und vorausschauend geführt werden, sodass keine Gefährdung oder Belästigung von Personen oder anderen Tieren entsteht.
- Ein sicheres und respektvolles Miteinander ist wichtig. Nicht alle Menschen fühlen sich wohl im Umgang mit freilaufenden Hunden.
- Hundekot muss im Siedlungsgebiet sowie auf Weiden, Äckern und im Wald beseitigt werden. Hundekot kann das Futter von Kühen, Schafen, Ziegen oder Pferden verunreinigen. Weiden sind kein Hundeklo; denken Sie bitte an die Landwirte und ihre Tiere.
- Für bestimmte Hunderassen gelten Maulkorbpflichten.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Robidog ...

Foto: Ch. Berberat



Bei Problemen im Zusammenhang mit Hundehaltung ist die Gemeinde die erste Anlaufstelle. Führt ein Gespräch mit den betreffenden Hundebesitzern zu keiner Einsicht, kann die Gemeinde Ordnungsbussen aussprechen oder das Veterinäramt des Kantons Zürich beiziehen.

Hundebisse gegenüber Menschen oder Tieren, die eine Behandlung erfordern, sind meldepflichtig. Ärztinnen, Ärzte sowie Tierärztinnen und Tierärzte müssen solche Vorfälle dem Veterinäramt melden. Dieses nimmt anschliessend Kontakt mit den Hundebesitzern auf, um notwendige Schutzmassnahmen zu prüfen.

Wir bitten alle Hundebesitzer um Rücksicht und Verantwortung. Nur mit einem respektvollen Umgang miteinander bleibt unsere Gemeinde für alle ein lebenswerter Ort. ■

Impressum

Der «Aeugster...» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.

Herausgeber: Politische Gemeinde Aeugst am Albis.

Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Gemeinde Aeugst.

Redaktion: Karen Wilbrand (Koordination), Ursula Kappeler (Dorfleben), Ueli Trindler (Schule), Nadia Hausheer (Gemeinde), Saskia Schielke (Korrektorat), Hanspeter Kunz (Kirchgemeinde), Lis Zürcher (Redaktorin Dorf)

Kontakt: aeugster.redaktion@aeugst-albis.ch | Karen Wilbrand

Layout: Graphicdesign Schülin | graphicdesign@schuelin.ch

Postcheck: 80-7890-4, Vermerk Kostenstelle 3320

Druck: Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print

Nächste Ausgaben:

Nr. 70: Redaktionsschluss, 15. Mai, erscheint am 22. oder 26. Juni 2026

Nr. 71: Redaktionsschluss, 21. August, erscheint am 21. od. 25. September 2026

Das amtliche Publikationsorgan der Aemtlern Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».



Fortsetzung von Seite 1

Die Gruppe wird rege genutzt, darf aber gerne noch wachsen.

So funktioniert SmartRide

- In der Gruppe bieten einige Personen Fahrten an, andere suchen eine Mitfahrgelegenheit.
- Wer eine Fahrt sucht, schreibt einfach in die WhatsApp-Gruppe, wann und wo er oder sie zusteigen möchte.
- Ist gerade jemand aus der Gruppe in der Nähe unterwegs, kann die Fahrt spontan angeboten und ebenfalls im Chat bestätigt werden.

Die Fahrten werden kostenlos angeboten, oft inklusive ein nettes Gespräch und vielleicht sogar eine neue Bekanntschaft.

Wer bei SmartRide mitmachen möchte, kann sich ganz unkompliziert anmelden: bitte eine E-Mail mit Adresse und Handynummer an nicole.beck@aeugst-albis.ch schreiben. So ist sichergestellt, dass alle Personen in der Gruppe bekannt sind.

Gemeinsam mobil und vernetzt? Mitmachen ist einfach! ■

Rotmilane bitte nicht füttern – auch nicht unbeabsichtigt

von Nicole Beck-Taubenest, Gemeinderätin Naturschutz

Rotmilane sind hervorragende Jäger, sie finden auch ohne menschliche Hilfe genügend Nahrung.

Die Fütterung dieser Greifvögel durch Menschen schadet ihnen und ist gesetzlich verboten.

In unserer Gemeinde sind immer häufiger Rotmilane zu beobachten. Der Greifvogel mit seinem gegabelten Schwanz gehört inzwischen zu den typischen Arten in unserer Region und kreist oft über den Feldern oder auch über dem Siedlungsgebiet. So majestätisch diese Beobachtungen sind, so wichtig ist es auch, dass wir Menschen uns richtig verhalten: Rotmilane und andere Greifvögel dürfen nicht gefüttert werden.

Gesetzliche Grundlagen im Kanton Zürich

Seit dem 1. Januar 2023 gilt im Kanton Zürich ein Fütterungsverbot für wildlebende Tiere. Dieses ist im kantonalen Jagdgesetz (§ 18) geregelt und soll auch in die revidierte Polizeiverordnung der Gemeinde Aeugst aufgenommen werden. Wer Wildtiere füttert, kann mit

einer Busse bestraft werden. Das Verbot betrifft ausdrücklich auch Greifvögel wie Rotmilane oder Mäusebussarde.

Warum Füttern schadet

Viele Menschen handeln aus Tierliebe, doch bei Wildtieren kann Füttern mehr Schaden als Nutzen anrichten.

- **Verlust der natürlichen Scheu:** Greifvögel gewöhnen sich an Menschen und suchen gezielt Siedlungen auf.
- **Unnatürliche Ansammlungen:** Mehrere Tiere versammeln sich an Futterstellen, was zu Konflikten und Krankheiten führen kann.
- **Veränderung des natürlichen Verhaltens:** Zug- und Jagdverhalten können sich verändern.

Rotmilane sind hervorragende Jäger und Aasfresser und finden in unserer Kulturlandschaft genügend Nahrung. Menschliche Hilfe ist nicht nötig.

Auch unbeabsichtigtes Füttern vermeiden

Nicht nur bewusstes Auslegen von Fleisch oder Essensresten kann Rotmilane anlocken. Auch liegen gelassenes Essen auf Gartentischen, Grillresten oder offen zugängliche Lebensmittel können Greifvögel anziehen.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Rotmilane sind ein faszinierender Teil unserer Natur. Damit sie wild bleiben und sich gesund entwickeln können, brauchen sie vor allem eines: genügend Abstand zum Menschen und keine Fütterung. Indem wir auf das Füttern verzichten und auch unbeabsichtigte Futterquellen vermeiden, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser beeindruckenden Greifvögel. ■

Inventar der Gebäudebrüter

von Nicole Beck-Taubenest, Ressort Forst- und Landwirtschaft

Freiwillige gesucht!

In unserer Gemeinde leben Vogelarten, die ihre Nester nicht in Bäumen, sondern an Gebäuden anlegen. Viele dieser Arten sind heute in ihrem Bestand gefährdet, unter anderem, weil Nistplätze bei Sanierungen verloren gehen und moderne Bauweisen weniger geeignete Nistplätze bieten. Um Gebäudebrüter besser schützen zu können, werden Freiwillige zwecks Erstellung eines Inventars gesucht.

Zu den sogenannten Gebäudebrütern gehören unter anderem Mauer- und Alpensegler sowie Mehl- und Rauchschnalben, die geschützte Nischen an Dächern, Fassaden oder in Mauerspalt zum Brüten nutzen. Um diese Arten künftig besser schützen zu können, erstellen wir in diesem Jahr ein umfassendes und obligatorisches Inventar der Gebäudebrüter in unserer Gemeinde. Gemeinsam mit einer Fachorganisation erfassen wir, an welchen Gebäuden Nistplätze von welchen Arten vorhanden sind.

Diese Informationen sind wichtig, damit wir:

- Nistplätze bei Bauprojekten schützen können
- Ersatzstandorte schaffen, wenn Nistplätze verloren gehen
- Die Entwicklung der Bestände langfristig beobachten

Für die systematische Erhebung suchen wir engagierte Aeugsterinnen und Aeugster, die sich im Zeitraum von Mai bis Juli an unserem Projekt beteiligen möchten. Es gibt folgende Möglichkeiten zur Mithilfe:

1. Kartierung in Siedlungsgebieten:

- Zwei bis drei Begehungen im Juni und Juli
- Aufwand: zirka 6 Stunden pro gewähltem Gebiet

2. Kartierung im ländlichen Raum (Weiler, Bauernhöfe):

- Zwei bis drei Begehungen zwischen Mai und Juli



Mehlschnalbe mit Nest.

Foto: © iStock

- Aufwand: zirka 6 Stunden pro gewähltem Gebiet

3. Freie Mithilfe und Unterstützung bei Nachsuche in Verdachtsfällen

- Anzahl Begehungen frei wählbar zwischen Mai und Juli
- Aufwand: frei nach Verfügbarkeit

Die beste Tageszeit für die Suche ist der Morgen (zirka 6 - 9 Uhr). Ebenfalls möglich sind die Abendstunden (zirka 19 - 21 Uhr). Zwischen Mitte und Ende Mai findet eine Schulung statt, die Ihnen den Ablauf der Inventarisierung erklärt und zeigt, wie Sie die relevanten Arten unterscheiden. Zur Terminfindung und Wahl der gewünschten Beobachtungsgebiete erhalten Sie nach Anmeldeschluss einen Link, in dem Sie Ihre Präferenzen angeben können.

Kennen Sie Brutstandorte von Gebäudebrütern? Oder sind Sie interessiert, am Inventar mitzuwirken? Dann melden Sie sich bis 15. Mai bei: nicole.beck@aeugst-albis.ch

Wir freuen uns auf zahlreiche Unterstützung! ■

Save-the-date aus dem Bereich Soziales

Neu: Eichhörnli-Rundgang

Die Kerngruppe «Frühe Kindheit» lädt am Samstag, den 30. Mai 2026 um 10 Uhr Familien mit kleinen Kindern (0-4 Jahre) zu einem informativen Spaziergang in unserem Dorf ein. Der Rundgang führt an verschiedenen Stationen (Bibliothek, Spielgruppe, Bolet, Chilestube und Kita) vorbei und hält Unterhaltung, kleine Aktivitäten und einen Imbiss für alle bereit. Die Einladungen an die Familien folgen per Briefversand.

Essen der Nationen

Am Sonntag, den 20. September 2026, 12 bis 16 Uhr, bei der Moser Scheune. Die Flyer werden an alle Haushalte verschickt.

Kirschlorbeer – ein invasiver Neophyt

von Nicole Beck-Taubenest, Gemeinderätin, Ressort Forst- und Landwirtschaft

Eine «beliebte» Gartenpflanze wird unter die Lupe genommen

Warum ist das ein Problem?

Die Pflanze verbreitet sich vor allem über ihre schwarzen Früchte. Vögel fressen diese Beeren gerne und tragen die Samen weit in Wälder und Grünräume hinaus. Dort wächst der Kirschlorbeer weiter und verdrängt einheimische Pflanzen. Das kann die natürliche Artenvielfalt beeinträchtigen. Aus diesem Grund darf der Kirschlorbeer seit Herbst 2024 in der Schweiz nicht mehr verkauft, verschenkt oder eingeführt werden.



Blüte (April-Mai): weisse, vielblütige, 10 - 15 cm lange, aufrechte Traube.

Frucht (August - Oktober): anfänglich grüne, später rote und am Schluss schwarze, giftige Steinfrüchte.

Fotos: © Versaplan GmbH

Was können Sie tun?

Nicht jeder Kirschlorbeer im Garten muss sofort entfernt werden. Gerade grosse, alte Hecken sind oft schwierig zu beseitigen. Dennoch können Sie mit einfachen Massnahmen viel zur Eindämmung beitragen:

- **Keine Neuanpflanzungen** von Kirschlorbeer
- **Beeren entfernen**, bevor sie von Vögeln gefressen werden
- Wenn möglich **Kirschlorbeer durch einheimische Arten ersetzen**

Entfernung und Bekämpfung

Wenn Sie Ihren Kirschlorbeer entfernen möchten:

- **Jungpflanzen** mit Wurzeln ausreissen
- **Ältere Sträucher** fällen und Wurzeln ausgraben oder fräsen
- **Nachkontrolle:** verbleiben Wurzelstücke im Boden, treibt der Kirschlorbeer wieder neu aus

Richtige Entsorgung

Damit sich die Pflanze nicht weiter ausbreitet, ist die Entsorgung entscheidend:

- **Schnittgut ohne Früchte** kann kompostiert werden
- **Früchte und Wurzeln** im Kehrriech entsorgen
- **Kein Deponieren im Wald** – das ist verboten und fördert die Ausbreitung

Gemeinsam handeln ist wichtig!

Schon kleine Massnahmen, insbesondere das Entfernen der Beeren, können eine grosse Wirkung haben. So helfen Sie mit, unsere einheimische Natur zu schützen und die Ausbreitung invasiver Pflanzen einzudämmen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! ■

Stiftung Solvita

Kundengärtnerei Götschihof

Unterhaltsarbeiten
Fachgerechter Baum- und Heckenschnitt



Stiftung Solvita Götschihof
Kundengärtnerei
Riedstrasse 14 | 8914 Aeugstertal
044 735 58 21 | kundengaertnerei@solvita.ch

Seniorenferien 60+ Aeugst Es hat noch freie Plätze!

von Trudy Baer



Bild: zvg.

**Montag, 29.06. bis Samstag, 04.07.2026
im ***Hotel Eden in Bad Krozingen DE**

Bad Krozingern liegt im Markgräflerland zwischen Schwarzwald und Vogesen. Das Hotel Eden ist direkt gegenüber der Vita Classica Therme, (gratis Eintritt), der grüne Kurpark ist nur wenige Schritte entfernt. All die Tage wird uns der Apfelcar mit schönen Ausflügen überraschen. Bei diesen gibt es Möglichkeiten zum Wandern, Spazieren oder einfach Geniessen.

Auskunft & Anmeldung: trudy.baer@ref-knonaueramt.ch
Tel. 077 420 67 03/ 044 761 36 35 ■

Bach-Konzert in der Kirche Aeugst – Eintritt frei, Kollekte
Sonntag, 3. Mai, 19 Uhr

«Musik für friedvolle Zeit»

Bettina Luise Weber, Barock-Violine, spielt die Sonate a-moll und die Partita d-moll von Johann Sebastian Bach.

Bettina Weber entfaltet ihre Faszination für diese beiden Werke mit feinem Gespür für Nuancen zu einer Klangsprache von seltener Intensität – als Gegenentwurf zur Unruhe der Gegenwart.



Pfingstfest «begeistert & beherzt»

von Selina Zürrer, Pfarrerin

Dieses Jahr ist Aeugst an der Reihe, zum grossen Pfingstfest der Reformierten Kirche Knonauer Amt einzuladen. Menschen aus neun Kirchenorten kommen zusammen, um gemeinsam den Geburtstag der Kirche zu feiern, wie man Pfingsten auch interpretieren kann.

Die Bibel beschreibt den Gründungsgeist der Kirche als die Dynamik, als innere Überzeugungen nach aussen wirkten, Gemeinschaft stifteten und Orientierung wiesen. Dieser Geist ist mehr als Gründungslegende – es ist die Grundbewegung von Kirche überhaupt. Allerdings ist dieser Geist kein Selbstläufer. Damit Glaube überzeugend spürbar wird und Resonanz findet, braucht es immer wieder unser Zutun. Auch dieses Jahr.

Dafür wollen wir Reformierten aus den neuen Kirchenorten zusammenkommen und Pfingsten feiern – begeistert & beherzt. Eingeladen sind alle, die mit uns feiern möchten!

Ab 9.30 Uhr gibt es Kafi und Zopf, bevor um 10.30 Uhr die Gottesdienste beginnen, einen für die Erwachsenen in der Kirche und einen für die Kinder im Festzelt vor der Moserscheune.



Danach lädt ein buntes Rahmenprogramm für Gross und Klein zum Bleiben ein und es gibt ein feines Mittagessen mit grosser Risotto-Pfanne, Salatbuffet (Teilete), Crêpes, Glacewagen und Kuchenbuffet (Teilete).

Sonntag, 24. Mai, ab 9.30 Uhr

Pfingstfest Ref. Kirche Knonaueramt
(Alle Angaben siehe Agenda S. 11). ■

Once in a lifetime – Schwellenmoment Konfirmation

von Selina Zürcher, Pfarrerin

Sieben Jugendliche werden am 31. Mai in Aeugst konfirmiert. Die Konfirmation markiert den Übergang zum Erwachsenwerden, ein Schwellenmoment, in dem sie zurück und nach vorne blicken.



Gut gelaunt die grossen Fragen angehen – die Konfklasse 2025/26!

Die Konfirmation ist eines der Feste, die man nur einmal im Leben feiert. Sie ist ein kirchliches Fest für die Jugendlichen und ihre Familien, doch im Kern geht es um Universelles: Um Dankbarkeit. Um Zuversicht aus der Rückbesinnung auf einen inneren Halt, der da ist, auch wenn das Leben manchmal unübersichtlich wird. Im vergangenen Jahr hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Möglichkeit, sich mit den grossen Fragen des Lebens zu beschäftigen: Gehört der Glaube an Gott für mich zu den Kinderthemen, die ich mit dem Erwachsenwerden zurücklasse – oder hat er für mich bleibende Relevanz? Geht es nach dem Tod gleich weiter, wie es vor der Zeugung aufgehört hatte? Kann ich dem, wofür Jesus Christus steht, etwas abgewinnen, das mehr ist als ein blosses Fürwahrhalten-Müssen? Hat das alles etwas damit zu tun, auf dieser Welt trotz allem Geborgenheit und Heimat finden zu können?

Es sind im Grunde dieselben Konfirmations-Themen wie eh und je – nur in der wachsenden Ahnung, dass Gott, Glaube und Kirche womöglich in weniger starre Raster passen, als man uns lange weismachen wollte.

Auch die Eltern sind in einer besonderen Lebensphase

Mehr und mehr lassen sie ihre Kinder ziehen – im Vertrauen, dass da immer wieder fester Boden sein wird, auch ohne sie.

Mit der Konfirmation benennen die Jugendlichen, worauf sie setzen wollen auf ihrem Weg. Was gilt für mich? Was nehme ich mit von dem, was ich bekommen habe? Worauf werde ich mich stützen, wenn es schwierig wird?

Gesegnet werden

Die Jugendlichen stehen an einem Punkt, an dem vieles gleichzeitig in Bewegung gerät: Manche beginnen

eine Lehre, andere setzen ihren schulischen Weg fort. Der Segen, den sie an diesem Tag empfangen, ist kein Versprechen, dass alles gut geht. Er ist ein Zuspruch: Möge Gott für dich einer bleiben, der dir zugewandt begegnet und stärkend, wohlwollend, verlässlich, der dich erinnert, dass Leben gelingt in der Liebe. Mögest du aus diesem Vertrauen Lebenskraft schöpfen!

Dieses Jahr sind es sieben Jugendliche aus Aeugst, die ihre Konfirmation am Sonntag, 31. Mai in der Kirche Aeugst feiern werden. Chloé Dingeldein, Anouk Werder, Julie Kachel, Freia Gossmann, Liam Eggmann, Theo Haueter und Cyril Weiss.

Es hat Platz in der Kirche

In den hinteren Kirchenbänken hat es auch Platz für Wegbegleiter:innen und für alle, die mit ihrer Anwesenheit einfach sagen möchten: Wir wünschen euch nur das Beste.

Nächster Konfkurs

Nach den Sommerferien beginnt der nächste Konfkurs für reformierte Jugendliche, die ins 9. Schuljahr eintreten. Er findet alle zwei Wochen donnerstags in der Chilestube statt.

Nicht reformiert, aber trotzdem neugierig auf die grossen Fragen? Melde dich einfach – vielleicht findet sich eine Lösung. ■

Gottesdienste

Die Ref. Kirche Knonauer Amt lädt jedes Wochenende zu mehreren Gottesdiensten ein. Die Angaben befinden jeweils am Freitag im Affolter Anzeiger, auf www.ref-knonaueramt.ch/gottesdienste oder in der Zeitung *refo.lokal*. Gottesdienste in Aeugst oder mit Aeugster Beteiligung finden an folgenden Terminen statt:

Sonntag, 24. Mai, 10.30

Gottesdienst zum regionalen Pfingstfest in der Kirche Aeugst – «begeistert & beherzt», mit Abendmahl

Pfrn. Selina Zürrer und Pfrn. Elisabeth Armingeon
Kindergottesdienst mit Pfr. Thomas Müller im Festzelt
Musik: Young Hauser, Andrea Kobi mit ad-hoc-Kinderchor, Anette Bodenhöfer, Rico Zela, «Offenes Singen Aeugst»
Um 09.45 gemeinsames Einsingen mit Peter Müller & Co.
Mittagessen mit Teilete. Siehe S. 9.

Sonntag, 31. Mai, 10.00

Konfirmation

Chloé Dingeldein, Liam Eggmann, Freia Gossmann, Theo Haueter, Julie Kachel, Cyril Weiss und Anouk Werder lassen sich konfirmieren.

Pfrn. Selina Zürrer, Musik: Young Hauser. Siehe S. 10

Sonntag, 14. Juni, 10.00,

Openair-Gottesdienst im Pfarrhaus-Garten

Mit den Kindern der minichile und Katechetin Corinne Kunz, Pfrn. Selina Zürrer, Musik: Young Hauser
Anschliessend Chilekafi.

Erwachsene (Konzerte, etc.)

Jeden Mittwoch, 14.00-16.30

Spiel-Treff in der Chilestube

Brett-, Gesellschafts-, Kartenspiele mitbringen und Gleichgesinnte finden.

Sonntag, 03. Mai, 19.00

Konzert in der Kirche Aeugst

«Musik für friedvolle Zeiten»

Bettina Weber, Barockvioline, spielt Werke von J. S. Bach
Eintritt frei, Kollekte, siehe S. 9.

Montag, 04. / 18. Mai und 01. / 15. / 29. Juni

Offenes Singen in der Kirche Aeugst

Regelmässige und unregelmässige Mitsänger:innen herzlich willkommen. Jederzeit einsteigen möglich.
Leitung: Peter Müller (Gitarre), Else Marie Benninger (Gesang), Young Hauser (Piano)

Sonntag, 21. Juni,

Plaudern am Feuer «Sonder-Ausgabe»

Im Garten von Pfrn. Selina Zürrer in Schlieren. Zusammen den Sommer begrüssen und den längsten Abend feiern. Eigenes Glas und Grillade mitbringen, Beilagen-Teilete. Findet nicht statt bei Regenwetter!
Treffpunkt für Fahrgemeinschaften um 18 Uhr vor dem Volg Aeugst.

Eine Anmeldung vereinfacht uns die Organisation. Für individuelle Anreise: Adresse auf Anfrage.
Gemeinsame Rückreise mit Fahrgemeinschaften oder individuell mit ÖV ab Bahnhof Urdorf.

Kinder und Familie

Freitag, 29. Mai und 26. Juni jeweils 12.00 – 14.00

Kolibri - Mittagessen, Geschichten, Singen und Basteln in der Chilestube. Für Kinder des Kindergartens bis und mit 2. Klasse. Alle Konfessionen sind herzlich eingeladen!
Anmeldungen an corinne.kunz@ref-knonaueramt.ch

Termine für minichile, 3.Klass-Unti, Club 4 und Juki finden Sie unter www.ref-knonaueramt.ch

Generation 60+

Donnerstag, 21. Mai und 18. Juni, jeweils 12.00

Mittagessen Generation 60+ in der Chilestube

Organisiert durch Pro Senectute und Ortskirche Aeugst

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–

Anmeldungen jeweils bis Freitag vorher an trudy.baer@gmx.ch, 044 761 36 35 / 077 420 67 03

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Selina Zürrer, Pfarrerin, 044 761 44 74, selina.zuerrer@ref-knonaueramt.ch, www.ref-knonaueramt.ch



dihei i de gmeind aeugst

3. Juni – 10. September 2026

Zeitzeugnisse der Dorfgeschichte. Die Geschichte(n) unserer Gemeinde mit ihren Weilern, ihrer bedeutsamen Momente und vor allem ihrer Einwohner:innen werden hier lebendig. Gegenstände, Fotos, Akten, Postkarten und Erzählungen geben Einblick in die Lebensphasen, wie sie früher in Aeugst verlebt wurden. So werden auch eigene Erinnerungen wach – es gibt viel zu entdecken! Als Teil der Ausstellung werfen wir einen feierlichen Blick zurück auf 20 Jahre KommBox.

KOMMBOX

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinden, Schule – Details finden Sie online auf der Veranstaltungsseite der Gemeinde.

Samstag, 02. Mai, 12.00 – 16.00

Tag des offenen Stollens. Die Stollen des ehemaligen Bergwerks im Aeugstertal sind geöffnet.
Götschihof: Gärtnereiladen, Aeugstertal

Montag, 04. Mai und 01. Juni, 13.30 – 17.00

Café Palaver – ein Ort zum Ankommen und Austauschen.
Am 04. Mai: Achtsamkeit mit Feldenkreis mit Regula Gantenbein. Zwinglistube, Schulhausstrasse 1, Hausen

Mittwoch, 06. Mai und 03. Juni, ab 19.00

Forum Treff. Jeden 1. Mittwoch des Monats. Offen für ALLE! Restaurant Eichhörli

Mittwoch, 06. Mai, 19.30

English book club. Wir diskutieren dieses mal über das Buch *Frozen River* von A. Lowhon. Das Buch muss im Vorfeld auf Deutsch oder Englisch gelesen werden.
Bibliothek Aeugst am Albis

Mittwoch, 27. Mai, 15.00 – 15.30*

Schweizer Vorlesetag. Die Bibliothekarin liest die Bilder-geschichte «Die Tortenhexe» vor. Für Kinder ab ca. 4 Jahren. Bibliothek Aeugst am Albis

Sonntag, 07. Juni, 19.00 – 20.30

Chor JazzVoices Zürich & Percussion – Moments Between. JazzVoices Zürich, 20 Stimmen a-capella mit Gefühl und Percussion. Leitung & Konzept: M. Werder & M. Kleiser. Reformierte Kirche, Affoltern am Albis

Mittwoch, 10. Juni, ab 15.00*

Spiele mit den Grosseltern. Grosseltern sind herzlich eingeladen mit ihren Enkeln zum Spielen zu kommen
Bibliothek Aeugst am Albis

Donnerstag, 11. Juni, 17.00 – 19.00

Mehr als Wiese und Wisente – Exkursion zu Biodiversität. Welch faszinierende Naturvielfalt steckt in der Wisent-anlage im Tierpark Langenberg. Eine Zoologin berichtet.
Tierpark Langenberg, Langnau am Albis

Samstag, 13. Juni, 10.00 – 12.00

Neuerscheinungen / Buch und Kaffee. Wir haben für Sie die neuesten Romane eingekauft. Gerne laden wir Sie zu einer Tasse Tee oder Kaffee ein.
Bibliothek Aeugst am Albis

Denk dran

Öffnungszeiten während der Frühlingsferien: 20. April bis 01. Mai 2026 und Pfingsten

Montag, 20. und 27. April von 18.00 – 20.00

Samstag, 25. April und 02. Mai von 10.00 – 12.00

Am Pfingstmontag, 25. Mai bleibt die Bibliothek geschlossen.

*Während der Mittwochsveranstaltungen ist die Bibliothek normal geöffnet.

Stiftung Solvita

Maiverkauf im Götschihof mit Kaffee & Kuchen

Samstag 9. Mai 08:00 – 16:00
Samstage im Mai 16. | 23. | 30.



Stiftung Solvita Götschihof
Gärtnerei – Laden
Riedstrasse 14 | 8914 Aeugstertal
044 735 58 20 | gaertnerei@solvita.ch
Öffnungszeiten
Mo – Fr 08:00 – 12:00 | 13:30 – 17:00



PHYSIO-DAHEIM

Domizil Physiotherapie
im gesamten Bezirk
Affoltern am Albis

Stefanie Junklewitz

dipl. Physiotherapeutin

tel: 077-203 33 23

stefanie.junklewitz@physio-hin.ch

Pfarrhausweg 3

8914 Aeugst am Albis

Geriatric-Neurologie-Chirurgie-Medizin

Taufe feiern am See, in der Kirche oder am Brunnen

von Selina Zürrer, Pfarrerin

Noch nicht getauft?

«Eigentlich woll(t)en wir unser Kind ja taufen lassen, aber...»

Es gibt viele gute Gründe, warum Eltern ihr Kind (noch) nicht taufen liessen, und irgendwann scheint sich einfach der richtige Moment nie mehr ergeben zu haben. Doch eine Taufe kann in jedem Alter gefeiert werden – nicht weil man zwingend getauft sein müsste, sondern weil es ein Fest des Lebens und der Zugehörigkeit ist, eine spirituelle Stärkung, ein Segen, ein Zeichen der Dankbarkeit.

Die passende Gelegenheit

Am Sonntag, 28. Juni taufen wir kleine und grosse Kinder, Jugendliche und Erwachsene am wunderschönen Türlerseesee, in der idyllischen Aeugster Kirche oder unter der grossen Linde am Brunnen davor.

Kommen Sie spontan vorbei für eine drop-in Taufe (ja, das ist möglich!) oder vereinbaren Sie mit uns ein Gespräch und wir planen ihre Taufe individuell nach Ihren Wünschen.

Kommen Sie allein oder laden Sie ein, wenn Sie dabei haben wollen. Verbinden Sie die Taufe mit einem grossen Fest oder geniessen Sie danach einfach die Ruhe. Statt einer Taufe ist auch eine Segnung möglich. Fast nichts muss und fast alles geht.

Nehmen Sie bei Interesse mit uns Kontakt auf – wir freuen uns mit Ihnen ein stimmiges Setting für Ihre Taufe oder Segnung zu gestalten. Kontaktangaben Seite 11.



Foto: Bettina Bartels

Sonntag, 28. Juni, Tauftag der Ref. Kirche KnonauerAmt.

Drop in Taufe – spontanes Vorbeikommen möglich:

Zwischen 8 - 9 Uhr am Türlerseesee, Seematten.

Zwischen 9 -10 Uhr am Brunnen oder in der Kirche Aeugst.

Individuelle Tauf-Feiern:

Ab 10 Uhr, Ort und Zeit nach Absprache am Türlerseesee, am Brunnen oder in der Kirche Aeugst. ■

Kiko-Mitglieder stellen sich vor

Name: Karin Schaub, 1983*

Familie: verheiratet, drei Kinder (13/11/9)

Beruf: Dipl Pflegefachfrau HF, Teamleitung Hausdienst/Sigristen, Sicherheitsbeauftragte, Sigristin in Aeugst

Warum ich mich für die Kirche engagiere...

Ja, darüber musste ich mir lange Gedanken machen. Da wurde mir bewusst, dass es kaum einen Ort gibt, wo sich Jung und Alt im selben Raum treffen und dieselben Erlebnisse miteinander teilen können. Auch in meinem Engagement über die Ortsgrenzen hinaus, erlebe ich, wie die Kirche einen Halt und eine Heimat gibt. Egal an welchem Ort man aufgewachsen ist und wo einem das Leben hinbringt. Kirche ist der gemeinsame Nenner und die Grundlage unseres Zusammenlebens.

Mir ist es sehr wichtig, dass diese positiven Verankerungspunkte nicht in meiner Generation stecken bleiben, sondern auch von nachfolgenden Generationen erlebt werden können.

Während sich vor dem Zusammenschluss der neun Kirchenorte zur Kirchgemeinde Knonauer Amt die Kirchenpflege Aeugst um alle Belange kümmern musste, haben wir in der KiKo die schöne Aufgabe, uns um das Organisieren der Anlässe im Kirchenort Aeugst zu kümmern. Die administrativen Angelegenheiten werden nun zentral abgewickelt. ■



Aeugst Aktiv: Hobbies mit anderen Aeugsterinnen und Aeugstern pflegen

von Bruno Fuchs, Vorstand «Aeugst aktiv»

Aus Ideen werden gemeinsame Erlebnisse.

Die Idee «Aeugst aktiv» wurde im letzten Aeugster unter dem Titel «Eine Idee fällt auf fruchtbaren Boden» vorgestellt und dabei auch auf die entsprechende Seite auf der Gemeinde-Homepage unter «Gemeinde/Leben» hingewiesen (Aeugst aktiv – Aeugst am Albis). Auf dieser Seite sind alle Aktivitäten von «Aeugst aktiv» und die zuständigen Leiterpersonen aufgeführt.

Einige der dort vorgestellten Aktivitäten sind auf grosse Resonanz gestossen, andere haben noch nicht viel Interesse geweckt.

Ende Mai werden die zuständigen Leitungspersonen entscheiden, ob ihre Aktivität weitergeführt wird oder nicht. Oder, um es etwas poetischer auszudrücken: Samen, die bis Ende Mai nicht aufgehen, werden aussortiert.

Es lohnt sich also sehr, nochmals die Liste mit den Aktivitäten aufzurufen und sich bei Interesse vor Ende Mai 2026 anzumelden.

Bei Fragen zur Aktivität kann Ihnen die entsprechende Leitungsperson weiterhelfen, bei allgemeinen Fragen oder Ideen zu zusätzlichen Aktivitäten Bruno Fuchs. Die eMail-Adressen sind auf der eingangs erwähnten Internet-Seite zu finden. ■



Mit Mario ins Abenteuer und mit Pippi ins Sommerlager

von Mateo Schmitt

Die Jubla Säuliamt lädt Kinder aus der Region zu erlebnisreichen Lagern und unvergesslichen Momenten ein.

Die Jungwacht Blauring Säuliamt – kurz Jubla – ist ein Kinder- und Jugendverein aus der Region Knonaueramt. In unterschiedlichen Altersgruppen können die Kinder gemeinsam spielen, Abenteuer erleben und neue Freundschaften knüpfen. In den Gruppenstunden treffen sich Kinder etwa alle zwei Wochen am Samstagnachmittag. Dann wird gebastelt, ein grosses Geländespiel gespielt, im Wald gebaut oder einfach gemeinsam Zeit verbracht. Organisiert werden die Aktivitäten von engagierten jungen Leiterinnen und Leitern, die ihre Freizeit dafür einsetzen, Kindern unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen.

Besonders beliebt sind die Lager, die jedes Jahr zu den Höhepunkten des Jubla-Jahres gehören. Schon bald steht das Pfingstlager (Pfila) an. Während drei Tagen tauchen die Kinder dieses Jahr in die Welt von Super Mario ein. Gemeinsam lösen sie Aufgaben, bestehen spannende Spiele und erleben ein Wochenende voller Action und Spass.

Der grösste Anlass des Jahres folgt im Sommer: das Sommerlager (Sola) vom 12. bis 24. Juli 2026 in Oberterzen. Dieses Jahr wohnen wir gemeinsam in einem Haus und reisen dabei in die farbenfrohe Welt von Pippi Langstrumpf. Zwei Wochen lang warten Wanderungen, Geländespiele, kreative Aktivitäten, Lagerfeuerabende und natürlich eine spannende Lagergeschichte auf die Kinder. Dabei werden unvergessliche Momente und Erinnerungen geschaffen, die für viele Kinder zu den schönsten des Jahres zählen.

Die Jubla Säuliamt steht allen Kindern im Alter zwischen 5 bis 15 Jahren offen. Wer Lust hat, einmal Jubla-Luft zu schnuppern, ist jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten, sowie zu Pfingst- und Sommerlager finden Sie unter www.jublasaeuliamt.ch. ■



Familiäre Geborgenheit in der Kita Aeugst am Albis

von Tanya Cardinaux

Wo Kind sein gelebt wird!

Unsere Kita bietet ein sicheres Umfeld und einen vielfältigen Alltag für Kinder im Alter von drei Monaten bis vier Jahren. In der altersgemischten Gruppe mit täglich bis zu 12 Kindern entsteht eine liebevolle Atmosphäre, in der jedes Kind gesehen und in seiner Entwicklung begleitet wird. Seit der Eröffnung im Januar 2018 spielen, entdecken und lernen die Kinder in hellen, offenen Räumlichkeiten sowie im kitaeigenen Garten.



Wo Kinder zusammen wachsen und zusammenwachsen.

Auch die nahegelegenen und wunderschönen Spielplätze, Wiesen, der Türlersee und der Wald laden zu gemeinsamen Entdeckungen in der Natur ein. Im Alltag lernen die Kinder spielerisch soziale Fähigkeiten, Sprache, Bewe-

gung, Selbstständigkeit und vieles mehr. Die Jüngeren profitieren von den Älteren, während die Grösseren lernen zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

Mehr über unsere Kita erfahren Sie unter www.cocolino.ch. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen. ■



PILATES & YOGA
Gruppen- und Personal Training

Valérie Fröhlich
www.valeriefroehlich.ch

DORFSTRASSE 29 IN AEUGST AM ALBIS

WWW.VALERIEFROEHLICH.CH
078 734 05 64 - val.froehlich@gmail.com

Alle Kurse sind QualiCert anerkannt

Autoren, die inspirieren!

von Jacqueline Anghern Müller

Gemeinsam mit Kindern Geschichten entwickeln

Um dieser Frage nachzugehen, einen Bezug zu den Büchern zu bekommen und die Kinder für Geschichten zu begeistern, organisierten die Bibliothek und die Schule Aeugst gemeinsam für alle Klassen den Anlass «Literatur aus 1. Hand».

Für die Kinder im Kindergarten sowie der 1. und 2. Klasse konnten wir Corinne Schorff gewinnen, welche unter anderem auch die Bücher von Papa Moll illustriert. Corinne Schorff zog mit ihrem interaktiven Erzählstil die Kinder sofort in den Bann. Gemeinsam mit der Autorin und den Kindern wurde die Geschichte entwickelt, von ihr gekonnt an der Wandtafel illustriert, und gleichzeitig wurden die gezeichneten Motive der Kinder an den passenden Ort gesetzt.

Die Kinder der 3. - 6. Klasse hatten das Glück, dass die Bestsellerautorin Gabriela Kasperski, welche bekannt ist für ihre Krimis für Erwachsene, eine Lesung zu ihrer Kinderbuchreihe «Yeshi» hielt. Gabriela Kasperski erzählte aus ihrem dritten Buch «Agentin Yeshi» und thematisierte gleichzeitig mit den Kindern die darin vorkommenden Themen wie Adoption, Herkunft, Mobbing, Wohnortwechsel und Mut.

Beide Autorinnen konnten den SchülerInnen sehr authentisch vermitteln, wie spannende Geschichten entstehen können, woher ihre Ideen kommen, wie viel vom Erlös an die Autorin geht, wer das Buchcover gestaltet und vieles mehr.

Wir hoffen, dass diese tolle Leseanimation viele Kinder zum Lesen, Schreiben, Zeichnen und Fantasieren angeregt hat und bedanken uns herzlich bei beiden Autorinnen. ■

Corinne Schorff:
Moderatorin und
Illustratorin der
Papa Moll Bücher



Heimkommen – und neu sehen, was uns trägt

Der Blick zurück ist auch ein Blick nach vorn.

von Siegfried Faschon, Aeugst.



Wenn man für einige Monate unterwegs ist, so wie ich zuletzt in Deutschland, verändert sich der Blick. Man erlebt anderes Tempo, andere Strukturen, andere Herausforderungen. Und dann kommt dieser Moment der Rückkehr nach Aeugst – ein stiller Atemzug, der sagt: Da bin ich wieder. Hier stimmt etwas, das man nicht überall findet.

Berlin war spannend und voller Energie, aber auch voller Komplexität. Man spürt dort, wie herausfordernd es wird, wenn Systeme an Grenzen kommen und Entscheidungen weit weg von den Menschen getroffen werden.

Und dann stehe ich wieder in Aeugst, gehe durch unser Dorf, grüsse ein bekanntes Gesicht – und merke: Hier funktioniert das Zusammenleben anders.

Warum?

Ich glaube, weil unsere Demokratie von unten wächst.

Ich nenne es die umgekehrte Management-Pyramide:

Die Basis – wir Bürgerinnen und Bürger – bestimmt die Richtung.

Die Verwaltung und die Politik dienen dem Gemeinwohl, statt es von oben zu definieren.

Das klingt nach einem technischen Prinzip, ist aber etwas zutiefst Menschliches.

Es schafft Vertrauen, Bodenhaftung, und diesen schweizerischen Pragmatismus, der im Alltag oft unsichtbar wirkt, aber alles trägt.

Es ist kein lautes System.

Es ist ein stabiles.

Je länger ich unterwegs bin, desto mehr spüre ich diesen Unterschied.

Und desto dankbarer werde ich für das, was hier selbstverständlich scheint:

Dass Entscheidungen erklärt werden.

Dass man einander kennt.

Dass Mitwirkung nicht ein Ideal ist, sondern gelebte Praxis.

Dass eine Gemeinde wie Aeugst zeigt, wie gut ein System funktionieren kann, wenn Verantwortung nicht abgeschoben, sondern geteilt wird.

Vielleicht ist es diese Mischung aus Nähe, Klarheit und Vertrauen, die Aeugst ausmacht.

Für mich jedenfalls bedeutet sie: Heimkommen – und neu sehen, was uns trägt. ■



CAFÉ PALAVER
Begegnung – Beratung – Gemütlichkeit

Nächste Termine 2026:

4. Mai; 1. Juni;

7. September; 5. Oktober; 2. November; 7. Dezember

jeweils von **13:30-17 Uhr** in der **Zwinglistube**
an der Schulhausstrasse 1, Hausen a.A.

Besuchen Sie unsere Website:
www.spitexka.ch/angebot/cafepalaver



Jeden ersten Montag des Monats

feinraum 

Von der Toilette bis zum Museum,
echt natürlich, echt gesund, echt schön



Dorfstrasse 29 8914 Aeugst am Albis tel 044 33398 29 feinraum.ch